



Rundschau
7|2013

Immer mehr zahlen?



**Nationalstrassen-
abgabegesetz**
(Vignetten-Verteuerung)

NEIN

AZB
8570 Weinfelden

Vignette:

TCS wehrt sich gegen Preiserhöhung 17

Verkehr bedarfsgerecht lösen: Gemeindeamman Kurt Engel im Gespräch.	3
Vorliebe für Bühretraktoren: Werner Stengele präsentiert seine Sammlung.	5
Viel Interesse am TCS-Stand: Der TCS Thurgau an der WEGA 2013.	10
Agenda Regionalgruppen: Jahresschlusshöcks in Bischofszell und Arbon.	22

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Peter Hary
Vizepräsident



Yvonne Gasser
Verkehrssicherheit
und Kurse



Marcel Varga
Umweltbeauftragter



Marion Wiesmann
Kassierin



Harald Zecchin
Veranstaltungen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau



Rebekka Britt
TCS Kontaktstelle

Editorial Was steckt hinter der Bezeichnung «Grüne Reifen»?

Das Thema Öko- oder Eco-Reifen, auch Energiesparreifen, oder eben «grüne Reifen» genannt, muss die Autofahrer beschäftigen. Auch deshalb weil die meisten Reifenhersteller ihre Produktpalette um diese umweltfreundliche Variante erweitert haben.

Jetzt da die Tage kürzer werden und am Morgen die ersten Nebelschwaden den nahenden Herbst und den folgenden Winter ankündigen, macht sich der verantwortliche Autofahrer Gedanken, welchen Winterreifen er in den nächsten Tagen montieren soll. Vor allem, wenn man sich mit einer Neuanschaffung auseinandersetzt, stellt sich einem die Frage nach dem Modell. Qualitätsanforderungen an den Winterreifen gibt es viele. Dieser muss sowohl bei Nässe als auch auf Schnee und Eis genügend Sicherheit bieten. Weiter wünschenswert ist ein Winterreifen, der geräuscharm läuft und wenig Kraftstoff verbraucht.

Der Hauptunterschied zum herkömmlichen Reifen liegt in der Mischung neuer Produkte. Der «Grüne Reifen» weist gegenüber herkömmlichen Reifen einen deutlich geringeren Anteil an fossilen Materialien auf. Eine besondere Zusammensetzung ermöglicht es, solchen Reifen das Prädikat «Öko» zu verleihen. Mit speziellen Gummimischungen werden die Reifen insgesamt leichter gemacht. Dadurch verringert sich auch der Rollwiderstand auf dem Asphalt. Theoretisch erhöht sich dadurch die Lebensdauer

des Reifens. Materialeinsparungen erreicht man mit Recycling von gebrauchten Reifen. Dadurch kann der Anteil an Kautschuk gesenkt werden. Es laufen Bestrebungen, den Anteil an Naturkautschuk nicht mehr nur von dem in den Tropen wachsenden bekannten Gummibaum zu gewinnen, sondern den begehrten Naturstoff auch auf unseren Feldern, quasi vor der Haustür der Reifenhersteller aus Löwenzahn zu gewinnen. Moderne Reifen weisen bereits einen Anteil von 45 Prozent an nachwachsenden Rohstoffen auf. Als Ersatz für den zuvor verwendeten technischen Russ wird der keramische Baustoff Silika eingesetzt. Dieser besonders feuerfeste Stoff macht die Reifen insofern «grüner», da bei der Gewinnung keine schädlichen Nebenprodukte anfallen. Ein weiteres Material, mit dem die Mischungen angereichert werden, sind Silane. Das sind Feststoffe aus Silizium und Wasserstoff ohne Kohlenstoff. Diese beiden Stoffe können nicht zuletzt deshalb als umweltfreundlich bezeichnet werden, da diese bei hohen Temperaturen verbrannt und anschliessend als Baustoff verwendet werden können. Die Endprodukte sind Wasser, Stickstoff und Sand. Somit brauchen die Fahrer dieser Reifen beim Ersatz solcher Produkte kein schlechtes Gewissen mehr zu haben.

Die Reifenhersteller befinden sich auf dem richtigen Weg. Vergleiche zeigen, dass die Öko-Reifen mittlerweile genauso sicher sind, wie die herkömmlichen Modelle. Und Treibstoff lässt sich erst noch sparen. Aktuelle Messungen haben gezeigt, dass mit den Reifen der neuesten Generation mindestens 0.3 Liter Benzin auf 100 Kilometer eingespart werden können. Das entspricht einer Ersparnis von mehr als 120 Litern Benzin und 260 Gramm CO₂ im Jahr, die nicht nur die Umwelt, sondern auch das Portemonnaie schont.

Herzliche Grüsse
Marcel Varga

Titelbild: Die TCS Sektion Thurgau setzt sich gegen eine Verteuerung der Autobahn-Vignette ein. (Bild: ZVG)

«Wir wollen einen bedarfsgerechten öffentlichen Verkehr gewährleisten»

Kurt Engel ist seit 1995 im Gemeinderat und ab 2007 Gemeindeammann von Schlatt. Die 1517 Hektaren umfassende Gemeinde zählt 1624 Einwohner. Schlatt ist ein überschaubares, ländliches Dorf mit einem aktiven Vereinsleben und einer hohen Lebensqualität. Es liegt eingebettet zwischen Kohlfirst und Buchberg und grenzt nördlich an den Rhein. In Schlatt befindet sich der nördlichste und der westlichste Punkt des Kantons Thurgau. Mit der Stadtgemeinde Diessenhofen und der ebenfalls ländlichen Gemeinde Basadingen-Schlattingen bildet Schlatt die Region Diessenhofen. Die Nähe zum Rhein, zu den Kantonen Zürich und Schaffhausen, und zum süddeutschen Raum, prägt Gegend und Menschen. Die Rundschau unterhielt sich mit dem Gemeindeammann über aktuelle Verkehrsfragen in dieser Region.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Welche Verkehrsprobleme sehen Sie als Gemeindeammann in ihrer Region im unteren Kantonsteil und wo gibt es Lösungsansätze?

Kurt Engel: In den letzten Jahren hat sich das Verkehrsaufkommen in der Region Diessenhofen erheblich erhöht. Einerseits ist dies der Lastwagentransitverkehr, der sich aus dem süddeutschen Raum in Richtung Winterthur und Zürich den kürzesten Weg auf die A4 sucht. Aber auch durch vermehrte Grenzgänger aus Deutschland, die vor allem im Kanton Zürich arbeiten. Der Ziel- und Quellverkehr hat sich entsprechend auch erhöht, was vor allem auf der T13 zu Buche schlägt. In unserer Region war die Erstellung der Umfahrung Diessenhofen (T13) in den sechziger Jahren eine grosse Entlastung, hauptsächlich für das Städtchen Diessenhofen. Der gute Ausbaustand der A4 kanalisiert vor allem den Verkehr aus Deutschland über Schaffhausen nach Winterthur und Zürich. Andererseits belastet er die Dörfer entlang der verschiedenen Zufahrtsstrecken zur A4. Durch Verkehrsberuhigungen in den Dörfern wird versucht die Attraktivität für nicht regionsgebundenen



Kurt Engel, Gemeindeammann von Schlatt, setzt sich für einen bedarfsgerechten Verkehr ein. (Bild: ZVG)

Durchgangsverkehr (Schleichverkehr) zu verkleinern. Beim Bahnverkehr haben wir mit dem Halbstundentakt Richtung Schaffhausen und Kreuzlingen eine sehr gute Lösung. Der Busverkehr in der Gemeinde Schlatt ist ein stetes Thema, einerseits die Linie Dorf-Bahnhof (vor allem Schüler) aber auch in Richtung Marthalen. Die Linie Schlatt-Martthalen ist noch in der Versuchsphase, und es ist zu hoffen, dass die Auslastung noch verbessert werden kann, um diese Buslinie auch künftig halten zu können.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS?

Kurt Engel: Die Bodensee-Thurtal-Strasse (BTS) und die Oberlandstrasse (OLS) haben wohl wenig bis keinen direkten Einfluss auf den Unterthurgau. Ich habe mich aber über Jahre im Kantonsrat und der Raumplanungskommission für die beiden Strassen

eingesetzt, da sie für das Strassennetz im Thurgau und insbesondere die betroffenen Regionen äusserst wichtig sind und auch über die Kantonsgrenze gute Verkehrsanbindungen ermöglichen.

TCS-Rundschau: Welches sind aus Ihrer Sicht weitere längerfristige Projekte, die es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren gilt?

Kurt Engel: Im Richtplan des Kantons Thurgau sind die wichtigsten Planungsgrundsätze festgelegt. Es hat sich jedoch in den letzten Jahren gezeigt, dass neue Strassen schwierig zu realisieren sind und mögliche Projekte meist durch Einsprachen verzögert oder gar verhindert werden. Es ist zu hoffen, dass doch einige geplante Projekte realisiert werden können. Die wichtigsten Projekte der kommenden Jahre sind sicher die Bodensee-Thurtal-Strasse von Arbon bis Bonau und

flankierend der Ausbau der Oberlandstrasse von Bättershausen bis Oberaach. Längerfristig sollte auch eine Verbesserung der Verkehrsführung im Raum Frauenfeld erreicht werden. Flankierend ist auch ein bedarfsgerechter öffentlicher Verkehr weiterhin zu gewährleisten, obwohl es nicht einfach sein wird, allen Wünschen gerecht zu werden. Es scheint mir auch wichtig, dass nicht nur die Zentren, sondern auch der ländliche Raum entsprechend berücksichtigt wird.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Kurt Engel: Die letzten Jahre zeigen die Entwicklung des Motorfahrzeugverkehrs klar auf. Für die Bevölkerung wird auch künftig Mobilität ein wichtiger Faktor sein. Der Individualverkehr wird folglich weiterhin eine grosse Bedeutung haben, nicht zuletzt wegen der Pendler, die täglich zwischen Arbeitsort in den Ballungszentren, und dem bevorzugten ländlichen Wohnraum fahren. Wie in zwanzig Jahren der Stand der Technik bei den Fahrzeugen sein wird, wissen wir nicht. Was wir aber wissen ist, dass wir weiterhin ein gut ausgebautes Strassennetz benötigen. Somit sind Investitionen in ein leistungs-

fähiges Strassennetz unabdingbar. Dies ist nicht zuletzt auch ein wichtiger Auftrag, um eine gute Lebensqualität in unserem ländlich strukturierten Kanton zu erhalten und zu fördern. Der öffentliche Verkehr wird aber auch weiterhin an Bedeutung gewinnen, doch stossen wir im ländlich strukturierten Kanton Thurgau zum Teil an Grenzen. Da muss gut abgewogen werden, damit das Wünschenswerte und das wirtschaftlich Vertretbare auf einen Nenner gebracht werden können.

TCS-Rundschau: Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gilt es auf dem gesamten Kantonsgebiet zu realisieren?

Kurt Engel: Eine Verbesserung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer wird beispielsweise bei der Realisierung der BTS mit der Trennung des Langsamverkehrs vom motorisierten Individualverkehr erreicht. Diese Strategie sollte, wo realisierbar und finanziell vertretbar, als Grundsatz in den Ortsplanungen eingebracht werden, um dann über die Gemeindegrenzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton vernetzt zu werden. Beim öffentlichen Verkehr sollten im Sinne der Sicherheit die noch bestehenden unbewachten Bahnübergänge mit der Zeit saniert oder aufgehoben werden.

Ein leidiges Thema erscheint mir auch die Situation bei den Fussgängerstreifen. Für mich ist es unverständlich, wie sich viele Fussgänger in einer rechtlichen Sicherheit wiegen und ohne Rücksichtnahme die Strasse einfach überqueren. Die Unfallstatistiken zeigen auf wie viel Leid dabei entstehen kann. Ich wäre immer noch der Meinung, dass klare Handzeichen viele Unfälle verhindern würden, von dieser Regelung ist man leider in den letzten Jahren abgerückt.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr beteiligten und an den TCS Thurgau?

Kurt Engel: Sich der Verantwortung bewusst sein, die bei jedem einzelnen Verkehrsteilnehmer liegt. In der immer hektischeren Zeit mit immer mehr Menschen auf engem Raum ist es umso wichtiger auf andere Rücksicht zu nehmen. Ein freundliches Lächeln oder ein zuvorkommendes Handzeichen könnte manchen unnötigen Ärger verhindern. Dem TCS Thurgau danke ich für sein Engagement in seinem vielfältigen Wirkungskreis und freue mich auf weitere interessante Berichte, Kurse und Events.

Auktion spezieller
Kontrollschilder

TG

www.auktion.tg.ch

Thurgau
Strassenverkehrsamt

Wir sprachen mit... ...Werner Stengele



Stolz präsentieren Mutter und Vater Erika und Werner Stengele zusammen mit Sohn Kurt die sieben Bührer-Traktoren. (Bild: Werner Lenzin)

Der 82-jährige Werner Stengele – seit 20 Jahren Mitglied beim TCS Sektion Thurgau – und sein Sohn Kurt vom Altshof aus Engelswilen im Kemmental sind eingefleischte Bührer-Fans. Im Mai dieses Jahres wurde der älteste ihrer sieben Taktoren zählenden Flotte 50 Jahre alt. Grund genug für die beiden, einen Blick zurück zu werfen.

Von Werner Lenzin

Militärisch ausgerichtet und in Reih und Glied unter dem Scheunenvordach stehen sie, die sieben Bührer-Traktoren mit den Jahrgängen zwischen 1963 und 1978. Einer davon ist geschmückt mit einem schlichten Fliederstrauß, der Jubilar. «Ich habe meinen ersten Bührer am 22. Mai 1963 persönlich in der Bührer Traktorenfabrik AG in Hinwil abgeholt», erinnert sich Vater Werner Stengele. In den frühen Morgenstunden marschierte er an diesem Tag zu Fuss nach Berg, wo ihn und Fritz Beurer vom Eggethof der Mattwiler Traktorenhändler einen Tag vor Auffahrt abholte und mit dem Auto nach Hinwil brachte.

«Dort habe ich den neuen Traktor stolz in Empfang genommen und bin mit ihm in-ner fünf Stunden mit einer Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometern nach Engelswilen gefahren, wo ich den neu erworbenen Traktor meinem Vater Viktor vorführte», erzählt Stengele.

Neupreis von 16'000 Franken

Das Geld für den neu erstandenen Bührer MS-12 holte der Händler aus Mattwil zwei Tage später persönlich auf dem Altshof ab. «16'000 Franken waren damals eine rechte Summe Geld und der Milchpreis lag damals bei 47 Rappen», sagt Stengele. Er berichtet, dass der Vater seiner Gattin Erika im Jahre 1914 den Altshof als 15-jähriger zusammen mit seiner Mutter übernommen hatte. Damals waren es sechs Hektaren, heute sind es 31 Hektaren Eigenland inklusive Wald. Im Jahre 1937 war Albert Isler in der Gemeinde Hugelshofen der einzige Besitzer eines Traktors.

Besonders stolz ist Werner Stengele darauf, dass Fritz Bührer im Jahre 1935 persönlich aus Frauenfeld anreiste, um seinem

Schwiegervater den Kauf eines Bührer-Traktors schmackhaft zu machen.

8'000 Betriebsstunden

Werner Stengeles Sohn ist heute 51 Jahre alt und absolvierte nach einem kurzen Gastspiel als Landmaschinenmechaniker-Lehrling eine Zimmermannslehre im benachbarten Berg. Bevor er den Betrieb seines Vaters über-

Die Bührer-Story

Fritz Bührer begann im Jahr 1939 im zürcherischen Hinwil mit dem Bau von Traktoren. Bald einmal wurde die Bührer AG zur bedeutendsten Traktorenherstellerin der Schweiz. 22 624 Traktoren verliessen bis zur Einstellung der Produktion im Jahr 1978 das Werk. Heute sind davon noch rund 10'000 Traktoren in Betrieb. 35 Jahre nach der Aufgabe der Produktion bietet das Werk für Bührer-Traktoren ab Jahrgang 1950 nach wie vor Ersatz- und Austausch-teile an. le.

nahm, arbeitete er aus Existenzgründen noch zwanzig Jahre auf seinem erlernten Beruf. Bühler-Traktoren sind für ihn heute noch ein Begriff und er darf wohl als eingefleischter Fan dieser Marke bezeichnet werden. In Reih und Glied hat er seine sieben Modelle aufgereiht, zuvorderst der älteste und abschliessend die grünen Modelle bis hin zu den gelb-grünen Fahrzeuge der Jahrgänge 1975 bis 1978. Der begeisterte Landwirt weiss viel zu berichten über seine Flotte und deren Herkunft: «Im Januar 1929 begann Fritz Bühler,

geboren am 3. Oktober 1896 im schaffhausischen Hofen mit der Herstellung von ersten Traktoren aus Ford-Autoteilen». Laut Stengele musste im Jahre 1978 die Produktion in Hinwil eingestellt werden. Was ist es denn, dass Werner und Kurt Stengele an diesen Traktoren und insbesondere an seinem MS-12 fasziniert? «Sie sind einfach zu handhaben und auf unserem Grünlandbetrieb bei der täglichen Arbeit willkommene Helfer». Für den Landwirt aus Engelswilen kommt dazu, dass keine grossen Reparaturarbeiten anfallen und

der Unterhalt sich auf kleine Servicearbeiten beschränkt. Besonders schätzt Stengele, dass die Bühler Traktorenfabrik AG in Hinwil heute noch über ein grosses Ersatzteillager verfügt, auf dass er für seine insgesamt sieben Modelle jederzeit zurückgreifen kann. Insgesamt verzeichnet das 50-jährige Modell in diesem halben Jahrhundert 8000 Betriebsstunden. Im Stillen hoffen Werner und Kurt Stengele, dass ihr Enkel und Sohn, der zur Zeit eine Schreinerlehre absolviert, sich auch einmal vom Bühler-Virus anstecken lassen wird.

innova oder SWICA – es gilt sich zu entscheiden!

Die Änderungen bezüglich des Kollektivvertrages zwischen der TCS Sektion und der Krankenkasse innova haben verschiedene Unsicherheiten hervorgerufen. Nachfolgend unterhielt sich die Rundschau mit dem Bereichsverantwortlichen Peter Häry.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Weshalb wurde dieser seit Jahren bestehende Kollektivvertrag zum Schaden der TCS Mitglieder aufgelöst?

Häry: Noch im Frühjahr 2012 hat uns die innova einen Drei-Jahres-Aktions-Plan vorgelegt, welcher dann über Nacht von der innova «über Bord geworfen» wurde. Vom Verkauf der Grundversicherung KVG an die Vivacare, neu ab 1. September 2013 visana, und der gleichzeitigen Kürzung des Rabattes auf 10 Prozent haben wir einen Tag vor der schriftlichen Ankündigung der innova erfahren. Die Rückmeldungen und Reklamationen von unseren Mitgliedern zeigten, dass weiterhin ein Produkt gewünscht wird, wo beides, das heisst Grund- und Zusatzversicherung, bei ein und demselben Versicherer abgeschlossen werden kann. Nach längeren Verhandlungen haben wir mit der SWICA einen neuen Partner gefunden. Damit wir den Vertrag mit der SWICA abschliessen konnten mussten wir den innova-Vertrag künden. Wir wollten für unsere Mitglieder bei der innova einen neuen Vertrag ohne Grundversicherung und mit einem Rabatt für die Zusatzversicherung abschliessen – die innova wollte dies jedoch nicht.

TCS-Rundschau: Die SWICA gilt als teure Versicherungsgesellschaft. Welches sind

die Vorteile im Vergleich mit der bisherigen Versicherungslösung?

Häry: Wie die Mitglieder im Schreiben vom Juli 2013 erfahren haben, können sie bei der SWICA entweder eine Offerte bestellen oder eine Beratung erhalten. Wie ich bereits von anderen Mitgliedern gehört habe, sei die Beratung sehr professionell, wo nebst den Prämien auch die Leistungen bestens erklärt werden. Daher empfehle ich eine Beratung für die Entscheidungsfindung.

TCS-Rundschau: Wie stellt sich die TCS Sektion Thurgau vor, dass ältere Mitglieder, beispielsweise über 70jährige noch durch die SWICA aufgenommen werden und wenn überhaupt, zu welchem Preis, falls man ihnen den Wechsel zu dieser Gesellschaft als Ausweg vorschlagen sollte?

Häry: Der Vertrag mit der SWICA enthält eine sogenannte «Passage-libre», das heisst es gibt keine Gesundheitsfragen für die gleiche Risikodeckung wie Sie sie bisher hatten, ausser bei sogenannten Fremdprodukten wie zum Beispiel eine Todesfallversicherung.

TCS-Rundschau: Wie wurden die TCS Mitglieder bis jetzt informiert?

Häry: Alle Mitglieder wurden mehrmals über die Rundschau und die Mitglieder mit innova-Versicherung sogar mit Brief vom Juli 2013 zum Wechsel und der neuen Partnerschaft informiert.

Die restlichen Mitglieder erhielten ein Mailing mit Begleitschreiben im August. Jedes Mitglied hatte dann die Möglichkeit, mit einer

Antwortkarte an die SWICA mitzuteilen, wie weiter verfahren werden soll.

TCS-Rundschau: Wie sollen TCS Mitglieder mit den Mehrkosten und dem Wegfall des Rabattes umgehen? Welche Alternativen gibt es?

Häry: Mit dem Verkauf der Krankenkassen-Grundversicherung und der gleichzeitigen Senkung des Rabattes auf 10 Prozent hat die innova die Vertragsbedingungen mit dem TCS resp. unseren Mitgliedern gegenüber ohne Vorankündigung nicht mehr eingehalten. Mit einem Wechsel zur SWICA werden unsere Mitglieder weiterhin von einem Rabatt profitieren können.

TCS-Rundschau: Welches sind die ersten Erfahrungen der TCS-Mitglieder?

Häry: Wie ich von einem unserer älteren Mitglieder konkret weiss, verliefen die persönliche Beratung und die nachfolgende Offerten-Stellung durch die SWICA problemlos und sehr gut. Als Vorteil betrachtet dieses Mitglied auch den Umstand, dass man es nur mit einer Versicherung zu tun hat. Das Mitglied kannte die SWICA schon als zuverlässige und gute Versicherung aus dem Verwandtenkreis.

TCS-Rundschau: Zum Schluss noch, wie sieht es aus mit den TCS-Mitgliedern die bereits bei der SWICA versichert sind?

Häry: Diese Mitglieder sollten sich bei ihre Agentur, von welcher sie betreute werden, melden. So gilt dann auch für sie der Kollektivrabatt ab 01.01.2014. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung unter 071 477 13 77.

Gleich online buchen: www.vsztg.ch


Kurse Zweiphasenausbildung

WAB-Kurs 1:
 Montag, 28.10.13 / Mittwoch, 30.10.13
 Dienstag, 05.11.13 / Donnerstag, 07.11.13
 Freitag, 08.11.13 / Montag, 11.11.13
 Mittwoch, 13.11.13 / Freitag, 15.11.13
 Montag, 18.11.13 / Dienstag, 19.11.13

WAB-Kurs 2:
 Dienstag, 05.11.13 / Freitag, 08.11.13
 Montag, 11.11.13 / Mittwoch, 13.11.13
 Freitag, 15.11.13 / Montag, 18.11.13

Weitere Kursdaten im Internet!

**Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
 Fahrsicherheit und Fahrspass.**

richtblick

VSZTG.CH • SICHERHEIT ERFAHREN

ZEISS Vision Center BALDINGER OPTIK



BALDINGER

O P T I K

www.baldinger.ch

Gutschein im Wert von Fr. 50.–

Beim Kauf aller ZEISS Individual-Gleitsichtgläser einlösbar.
 Bitte vereinbaren Sie Ihren Termin bei Baldinger Optik in
 Zürich 044 251 95 94 oder Romanshorn 071 463 11 77.
 Gutschein nicht kumulierbar, gültig bis 31. Dezember 2013.

**ZEISS Individual-Gleitsichtbrillen-
gläser: wie ein Massanzug
individuell für Sie angefertigt**

IHRE VORTEILE:

- besseres, natürliches Sehen in allen Entfernungen
- individuell auf Ihr Nahsehverhalten angepasst
- beste Spontanverträglichkeit
- maximaler Sehkomfort durch entspanntes Sehen
- besser aussehen durch ästhetische dünne und leichte Brillengläser

ZEISS Individual-Gleitsichtgläser
 sind auch mit der exklusiven **i.Scription-Technologie**
 im Baldinger Optik Zeiss Vision Center erhältlich.

BALDINGER OPTIK: QUALITÄT VOR AUGEN

TCS-Vorstände besuchen das Adolf Dietrich Haus

Anlässlich ihres alljährlichen Freundschaftstreffens statteten die Angehörigen des TCS-Vorstandes Schaffhausen und Thurgau zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern im Adolf Dietrich-Haus in Berlingen einen Besuch ab. Dort erfuhren die Gäste von Bettina Huber viel Interessantes über den berühmten Thurgauer Künstler.

Von Werner Lenzin

Viel Interessantes und Spannendes wusste Bettina Huber, die seit sieben Jahren im Adolf Dietrich-Haus in Berlingen wohnt, zu berichten über den einfachen Maler vom Untersee. Adolf Dietrich wurde am 9. November 1877 als jüngstes von sieben Kindern geboren. Er war ein Nachzügler. Seine sechs Geschwister waren viel älter als er. In Berlingen ist er aufgewachsen und zur Schule gegangen und hat sein ganzes Leben in diesem Dorf am Untersee verbracht. Während seine Kameraden spielten und sich im Dorf herumtrieben, streifte er durch die Wälder, schaute von den Rebhängen auf den See hinunter,

sammelte am Seeufer Schwemmhölzer und Steine und begann alles, was ihm gefiel, nachzuformen oder zu zeichnen.

Ausstellung in New York

In seiner Stube sammelten sich immer mehr Bilder an. Nur wenige konnte er verkaufen. Erst als Dr. Tannenbaum, der sein Entdecker und Förderer war, im Jahr 1925 eine zweite grosse Einzelausstellung organisierte, wurde Adolf Dietrich bekannt. Die Ausstellung war ein voller Erfolg. Vierzig Bilder waren ausgestellt und achtunddreissig davon konnten verkauft werden. Adolf Dietrich hatte so viel Geld verdient, dass er nun von der Malerei leben konnte. In der Schweiz, in Deutschland, in Paris, in London, ja sogar in New York wurden seine Bilder gezeigt. Er blieb jedoch bescheiden und genügsam, führte ein einfaches Leben, versorgte seine Meerschweinchen, die Hühner, die Vögel, die Kaninchen und die Ziegen. Beeindruckt standen die Gäste des TCS Schaffhausen und Thurgau um den Tisch, an dem Adolf Dietrich alle seine Bilder, insgesamt etwa 1000, malte. «Tag für Tag arbeitete er hier, von früh bis

spät, manchmal bis tief in die Nacht hinein», wusste Bettina Huber zu berichten. In der freien Natur malte er nie. Er verwendete seine Skizzenbücher oder seine Fotos als Vorlagen. Im Schrank hatte er ausgestopfte Tiere und eine Schmetterlingssammlung. Seine Vögel flogen oft frei in der Stube herum. Alles, was er zum Malen brauchte, hatte er also hier in seiner Malstube – und in seinem Kopf, nämlich die Erinnerung an das, was er gesehen und erlebt hatte.

Einsam im Alter

Ab 1925 war Adolf Dietrich ein bekannter Maler und seine Bilder waren sehr begehrt. Immer mehr Leute suchten ihn auf, um Bilder zu bestellen. Trotz der zahlreichen Besuche und trotz der schönen Stunden, die er mit vielen Menschen verbrachte, fühlte er sich im Alter oft einsam. Mit der Zeit wurden seine Augen schlechter, seine Hand unsicherer, er wurde schneller müde, seine Schaffenskraft liess nach. Dietrich spürte, dass sich sein Lebenskreis bald schliessen würde. Adolf Dietrich starb am Morgen des 4. Juni 1957 in seinem Haus in Berlingen.



Mit Interesse folgten die Gäste den Ausführungen von Bettina Huber. (Bilder: Werner Lenzin)



Lassen Sie mit uns die Gans raus.

Und zwar in einem Ambiente, das genauso authentisch und freudvoll ist wie unsere Küche. Unser einzigartiges Martini-Gans-Menü in 5 überraschenden Gängen* gibt es nur im GREUTERHOF und nur im November. Natürlich stammen alle unsere Gänse aus tierfreundlicher Thurgauer Weidemast. Reservieren Sie am besten heute noch – herzlich willkommen!

PS.: Gratis-Apéro exklusiv für TCS-Mitglieder – bringen Sie einfach dieses Inserat mit!

RESTAURANT – SEMINARE – BANKETTE

Greuterhof Islikon
Hauptstrasse 15
CH-8546 Islikon TG

Tel +41 52 375 12 35
info@greuterhof.ch

www.greuterhof.ch
www.facebook.com/Greuterhof



ÖFFNUNGSZEITEN RESTAURANT

Dienstag bis Freitag
11.00 bis 14.00 Uhr
18.00 bis 23.00 Uhr

Samstag
18.00 bis 23.00 Uhr

Sonntag/Montag
Ruhetage

*Das Kleingedruckte: 1. Rilette von der Gans mit Bauernbrot-Chips – 2. Trilogie von der Gänseleber: Gebraten, Crème Brulée, Terrine
3. Essenz von der Gans mit Gänseklein-Wan-Tan – 4. Zweierlei von der Gans: Brust mit Honigkruste und Jus, Hamburger mit Kornelkirschen-Chutney, Haselnuss-Spätzli, Apfel-Rotkraut und Orangen-Maroni – 5. Apfel-Birnen-Tarte mit karamellisierten Apfelspalten und Sauerrahmglacé.
5-Gang-Menü komplett für 89,-

«Autofahren im Winter» – das Thema am diesjährigen WEGA-Stand des TCS

Spannende Ausstellungsthemen und Events konnten die gegen 100'000 Besucher der diesjährigen Weinfelder Gewerbeausstellung WEGA entdecken. Die Mindestprofiltiefe war das Thema auch dieses Jahr am rundum in Gelb gestalteten Stand der TCS Sektion Thurgau. Dieser dokumentierte einmal mehr seine Präsenz an der Messe. Das Interesse der Standbesucher konzentrierte sich insbesondere auf den Wettbewerb und die Dienstleistungen.

Von Werner Lenzin

«Der Winter steht vor der Tür und es ist Zeit sich Gedanken zu machen, über die Mindestprofiltiefe von Autoreifen und über den Reifendruck», sagt Yvonne Gasser, in der Geschäftsleitung Verantwortliche für die Verkehrssicherheit und Kurse. Sie betreute während den fünf Ausstellungstagen zusammen mit Rebekka Britt, Manja Kramer, Alexandra Giordano, Peter Häry, Marcel Varga, Marion Wiesmann, Seraina und Robert Visch sowie Karin Bischof den völlig in Gelb präsentierten TCS-Stand. Yvonne Gasser freut sich über das grosse Interesse, welches dem aktuellen Thema von Seiten der Besucherinnen und Besuchern entgegengebracht wurde.

Drive Plus hilft sparen

«Wir durften an unserem Stand sehr viele Interessentinnen und Interessenten darauf aufmerksam machen, dass die Reifen das wichtigste Glied sind zwischen dem Menschen und der Strasse», sagt die Verantwortliche für Verkehrssicherheit in der Geschäftsleitung des TCS Thurgau. Am letzten Tag zog die Messeleitung mit Präsident Heinz Schadegg an der Spitze eine positive Bilanz, dies obwohl im Fondue-Keller weniger Käsegerichte über den Tisch gingen als im Vorjahr. Während der Messe wurden rund 8'500 Buttons verkauft und mit 85'000 verkauften Wega-Losen steht man besser da als im Vorjahr. Die über 500 Aussteller, die Sonder- und Themenschauen, die über 70 Konzerte, Shows und Vorführungen, aber auch die Restaurations- und Unterhaltungsbetriebe sorgten für eine vielfältige Unterhaltung.



Die Besucherinnen und Besucher interessierten sich für die TCS-Dienstleistungen. (Bilder: Werner Lenzin)

TCS-Wettbewerb: Die Antworten

- Die Mindestprofiltiefe beträgt 1.6 mm, die empfohlene Profiltiefe im Sommer beträgt 3.0 mm, im Winter 4.0mm.
- Die vierstellige Zahl hinter der Bezeichnung DOT weist auf das Herstellungsdatum des Reifens hin.
- 30 Prozent der Fahrzeuge in Europa sind mit zu geringem Reifendruck im Verkehr unterwegs.
- Montierte Reifen lagert man liegend oder hängend.





TCS-Wettbewerbsgewinner WEGA 2013

1. Fabian Brüscheiler, Romanshorn
Reise-Gutschein im Wert von CHF 1500.-
2. Markus Brandes, Lengwil
Fotokamera im Wert von CHF 700.-
3. Erika Sauter, Wigoltingen
Pneu-Gutschein im Wert von CHF 400.-
4. Magnus Hasler, Frauenfeld
Pneu-Gutschein im Wert von CHF 300.-
5. Patrick Tanner, Neuwilen
Brunch für 4 Personen auf dem Säntis
6. Cornelis Marinus Meijer, Kreuzlingen
TCS Kursgutschein im Wert von CHF 200.-
7. Silvia Schnell, Güttingen
TCS Kursgutschein im Wert von CHF 200.-
8. Cornelia Fries, Frauenfeld
REKA Schecks im Wert von CHF 180.-
9. Esther Singer, Märstetten
Benzingutschein im Wert von CHF 150.-
10. David Windler, Braunau
Benzingutschein im Wert von CHF 100.-
11. Denis Behrendt, Landschlacht
12. Nicole Graf, Oberwangen
13. Thomas Herzog, Pfyn
14. Patricia Jungclaus, Weinfelden
15. Rita Brauchli, Triboltingen
16. Nevio Oberholzer, Eschlikon
17. Linda Koloska, Klarsreuti
18. Silvia Hänni, Tägerwilen
19. Andreas Fitzi, Hefenhofen
20. André Wildi, Eschlikon
21. Brigitta Jauernig, Uttwil
22. Fabian Egli, Felben
23. Chantal Schadegg, Amriswil
24. Christof Rihs, Weinfelden
25. Rösli Herzog, Weinfelden
26. Thomas Wehrli, Tägerwilen
27. Milena Grubenmann, Märwil
28. Hansjörg Sutter, Märwil
29. Elisabeth Brühwiler, Stettfurt
30. Gabriele Moretti, Horn
31. Hans Kathriner, Landschlacht
32. Meinrad Rölli, Vilters
33. Christa Allenspach, Ennetaach
34. Stefan Hertach, Rothenhausen
35. Sandra Wiesmann, Müllheim
36. André Kull, Schinznach Dorf
37. Beatrice Szilagyi, Schönenberg
38. Roger Stark, Amriswil
39. Stephan Kopf, Weinfelden
40. Marianne Oberli, Weinfelden
41. Marianne Ammann, Schönholzerswilen
42. Trudi Zürcher, Kradolf
43. Conny Keim, Bürglen
44. Wim Olthaar, St.Gallen
45. Angela Herzog, Märstetten
46. Willy Menzi, Kreuzlingen
47. David Streuli, Weinfelden
48. Luszim Shabani, Weinfelden
49. Gaby Schäpper, Egnach
50. Tamara Bösch, Weinfelden

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Plätze 11 bis 50 erhalten jeweils ein TCS-Taschenmesser.



40 Jahre TCS-Reifentest: Reifen sind qualitativ gut



Kantonsräte im Gespräch.
(Bild: Yvonne Gasser)

Der bereits zur Tradition gewordene Anlass der TCS Sektion Thurgau mit den Politikern widmete sich in diesem Jahr dem Thema 40 Jahre TCS Reifentest. Nach den interessanten Ausführungen von Stefan Lehmann hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, ihre Fertigkeiten im Auto auf der Anlage des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau auszuprobieren.

Von Marco Vidale

«Im breitgefächerten Angebot für das Mitglied liegt das Angebot der TCS Mobilitätsberatung hauptsächlich in den Bereichen der Verkehrssicherheit, der Umwelt und vor allem auch im Konsumentenschutz» leitete Stefan Lehmann, Leiter Fahrzeug & Reifen, und TCS Mobilitätsberatung, seine Ausführungen ein und begrüßte die Kantonsräte und die Geschäftsleitung der TCS Sektion Thurgau. Nach einer kurzen Übersicht über Organisation und Aufgaben des TCS als grösstem Mobilitätsclub der Schweiz mit rund 1.6 Millionen Mitgliedern berichtete Lehmann über

die Reifentests, welche bereits seit 40 Jahren durchgeführt werden. Das Team «Fahrzeug & Reifen» um Stefan Lehmann testet neue Fahrzeuge im Langzeittest berät externe Kunden betreut die Reifentests.

Richtige Reifenwahl entscheidend

Gemäss Lehmann haben die Reifentest zum Ziel durch die richtige Reifenwahl die Sicherheit auf den Schweizer Strassen zu erhöhen. Ausserdem sollen Tipps zum richtigen Umgang in den Bereichen Sicherheit, Ökonomie und Ökologie an den Konsumenten gebracht werden sowie das richtige Vorgehen beim Reifenkauf erklären. Die Reifentests sollen neutral und unabhängig die Stärken und Schwächen der Produkte zeigen.

Die Reifentests dauern rund 12 Monate und pro Test werden rund 1200 Reifen mit grosser Marktbedeutung geprüft. Bei den Reifen sind von den Produzenten unterschiedliche Wünsche der Kunden zu erfüllen. Nebst der Sicherheit und dem Fahrkomfort dürfen auch der Fahrspass und die Ökonomie nicht zu kurz kommen. Dabei müssen die Produzenten eine Mischung finden, welche

Einflüsse wie Nässe, Trockenheit, Betriebsfestigkeit etc. am besten meistern können. Die Produktauswahl erfolgt aufgrund der am meisten verwendeten Reifengrössen und der verschiedenen Reifenherstellern. Bei den Sommerreifen werden 14, bei den Winterreifen 18 Disziplinen geprüft. Unter anderem werden das Fahrverhalten auf trockener und nasser Fahrbahn, bei Winterreifen auch auf Schnee und Eis sowie der Komfort, die Geräusche, der Treibstoffverbrauch, der Verschleiss und der Schnelllauf und das Bremsverhalten getestet. Damit ein Reifen beim TCS-Test ein «sehr empfehlenswert» erhält, muss er in allen Disziplinen zumindest gut abschneiden.

Nach dem sehr interessanten Vortrag und der anschliessenden Fragerunde konnten die Thurgauer Kantonspolitiker auf der Anlage des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau erleben, wie sich das Fahrverhalten auf verschiedenen Belagsunterlagen (nass, trocken und Gleitbelag) ändert. Anschliessend konnten beim gemütlichen Imbiss verschiedene Themen zwischen den Politikern und der TCS Geschäftsleitung besprochen werden.

Note «empfehlenswert» für 27 von 32 getesteten Reifen

Insgesamt 32 Winterreifen in zwei Dimensionen testetes der TCS. In 18 praxisnahen Prüfkriterien wurden die Stärken und Schwächen der verschiedenen Testprodukte ermittelt. 27 der getesteten Reifen erhielten mindestens die Bewertung «empfehlenswert».

Das reifenspezifische Fahrverhalten wurde in praktischen Fahrversuchen auf trockenem, nassem, schneebedecktem und vereistem Strassenbelag ermittelt. Dabei mussten sich die Pneu bezüglich Geräuschentwicklung, Treibstoffverbrauch und Verschleiss bewähren. Trotz diesem ebenso umfangreichen wie anspruchsvollen Testprogramm fällt die Bilanz positiv aus: Von den 32 getesteten Reifentypen haben 27 mindestens «empfehlenswerte» Leistungen an den Tag gelegt. Die Auswahl ist breit genug, um bei einer sicheren Reifenwahl auch individuelle Ansprüche wie eine hohe Laufleistung für Vielfahrer berücksichtigen zu können. Der TCS-Winterreifentest empfiehlt sich als praktischer Ratgeber beim Reifenkauf und rät zur Vorsicht bei auffällig günstigen Reifen, die nur via Internet bestellbar sind.

Praxisnahes Prüfverfahren

Neu werden die Eigenschaften auf Schnee nicht mehr nur auf einer Passstrasse getestet, sondern auch auf einer flachen Handlingstrecke. Die Ergebnisse entstehen aus dem Mittelwert der Resultate von der Passstrasse und der Handlingstrecke. Der Handlingstest ermöglicht unter anderem zusätzlich die Beurteilung der Seitenführung mit rollendem

Fahrzeug. Insgesamt wird die Beurteilung damit noch praxisnäher.

Leichte oder gravierende Schwächen auf nasser Fahrbahn

Die Dimension 185/60 R15 T eignet sich für Fahrzeuge wie zum Beispiel Audi A1, Seat Ibiza, Renault Clio oder VW Polo. Die sieben «sehr empfehlenswerten» Reifen zeigen durchwegs ausgewogene Leistungen, setzen aber dennoch Akzente. So sticht der Continental ContiWinterContact TS850 auf nasser Fahrbahn, auf Schnee und auf Eis hervor. Der neu entwickelte Dunlop Winter Response 2 erreichte Bestnoten auf nasser Fahrbahn, auf Schnee und im Treibstoffverbrauch. Der ebenfalls neue Firestone Winterhawk 3 brilliert mit durchgängig guter Leistung. Während der Michelin Alpin A4 die Bestnote im Verschleiss erreicht, trumpft der Nokian WR D3 bei trockener Fahrbahn auf. Zwar ist der Goodyear UltraGrip 8 in keinem Kriterium der Leader, doch leistet er sich auch keine Schwächen. Punkto Treibstoffverbrauch sind der Semperit Speed-Grip 2 und der Dunlop das Mass der Dinge.

Wegen leichter Schwächen auf nasser Fahrbahn werden der Vredestein Snowtrac 3 und der Pirelli Winter 190 Snowcontrol Serie 3 mit «empfehlenswert» bewertet. Beim Barum Polaris 3 waren leichte Schwächen auf trockener und nasser Fahrbahn feststellbar, und der GT Radial Champiro WinterPro wird wegen Schwächen auf trockener und nasser Fahrbahn sowie auf Schnee abgewertet. Auch der Hankook Winter icept RS W442 zeigt Schwächen auf nasser Fahrbahn

und auf Schnee. Dagegen kommt der Falken Eurowinter HS 449 wegen dem höchsten Verschleiss im Testfeld auf ein «empfehlenswert», der Kleber Krisalp HP2 erhielt wegen schwacher Leistung auf nasser Fahrbahn dieselbe Wertung. Auf trockener Fahrbahn ist der Nexen Eurowin 600 zwar gut, wegen schwacher Leistung auf schneebedeckter Fahrbahn erreicht er jedoch nur ein «bedingt empfehlenswert». (TCS)

Augen auf beim Reifenkauf

Mit der Wahl von Reifen mit der TCS-Beurteilung «sehr empfehlenswert» oder «empfehlenswert» ist man bei der Reifenwahl auf der sicheren Seite. Anschliessend lohnt es sich, bei verschiedenen Anbietern zwei bis drei Offerten für die gewählten Reifen inkl. Nebenkosten (Montage, Auswuchten und Entsorgung) und Mehrwertsteuer einzuholen. Wichtig ist auch die Überprüfung des Herstellungsdatums der Reifen. Dabei hilft die DOT-Nummer-Angabe, die auf jedem Reifen zu finden ist. Es ist eine vierstellige Nummer, wobei beispielsweise 3709 bedeutet, dass der Reifen in der Woche 37 im Jahr 2009 produziert wurde. Das Herstellungsdatum ist deshalb wichtig, weil die Reifenproduktion laufend den neusten Erkenntnissen angepasst wird. (TCS)



TCS-Blachentaschen

Es gibt nicht nur Freitag-Taschen!
Wir haben Taschen für jeden Wochentag.

Aus ausgedienten TCS-Blachen sind attraktive Taschen entstanden. Diese handgefertigten Produkte in verschiedenen Formaten können TCS-Mitglieder zu einem Vorzugspreis erstehen. (Produktion in thurgauer Behinderten-Werkstätte)

Umhängetaschen

Preis: CHF 81.00

TCS-Mitglied: CHF 73.00

Laptoptaschen

Preis: CHF 108.00

TCS-Mitglied: CHF 97.00



Anmeldung: TCS Sektion Thurgau | Rebekka Britt | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | info@tcs-thurgau.ch



Mogelpackung

NEIN

**zur 100-Franken-Vignette
am 24. November 2013**

www.mogelpackung-vignette.ch

Nein zur teureren Vignette: Strassenkasse hat genug Geld

Die geplante Erhöhung des Vignettenpreises kann die gemachten Versprechungen nicht halten. Die dringend notwendigen Kapazitätserweiterungen des schweizerischen Nationalstrassennetzes und die anderen geplanten, nicht weniger wichtigen Projekte – wie zum Beispiel die BTS – lassen sich mit der Preiserhöhung der Vignette nicht finanzieren. Ausserdem ist aufgrund des vorhersehbaren Mehrverkehrs in den kommenden Jahrzehnten die Verkehrsinfrastruktur mit weiteren Massnahmen anzupassen. Bereits heute hätte die Strassenkasse jedoch genug Geld zur Verfügung, wenn dieses nicht von allem Anfang in andere Kassen fliessen würde.

Von Marco Vidale

Mit der Vignettenpreiserhöhung von 40 auf 100 Franken nimmt der Bund jährlich rund 300 Millionen Franken mehr ein. Damit, so versprechen der Bundesrat und die Befürworter der Vorlage, sollen die schon lange erforderlichen Kapazitätserweiterungen des Nationalstrassennetzes und weitere wichtige Netzergänzungen finanziert werden. Solche Versprechungen wurden den Automobilistinnen und Automobilisten schon mehrfach gemacht, jedoch nicht eingehalten. Schon bei der letzten Erhöhung der Mineralölsteuer um 20 Rappen (1993) versprach der Bund, damit das Autobahnnetz von 1960 fertig zustellen. Dies ist bis heute noch nicht geschehen. Dabei wären bereits heute genügend finanzielle Mittel vorhanden (siehe Bild), um die erforderlichen Lücken zu schliessen, wenn die vom Strassenbenützer bezahl-

ten Mittel nicht dauernd zweckentfremdet würden. Deshalb muss nun ein deutliches Zeichen nach Bern geschickt werden, um diesen Zweckentfremdungen klar Einhalt zu geben. Ansonsten werden diese munter weitergehen. Es sei in diesem Zusammenhang unter anderem der Fabi-Neat-Viertel von 300 Millionen Franken, was genau dem Mehrertrag der Vignettenpreiserhöhung entspricht, erwähnt. Weitere Angriffe auf die Strassenkasse sind mit der Mitfinanzierung des 4-Meter-Bahnkorridors (rund 330 Millionen Franken) und der Mitfinanzierung der Bahn im Rahmen der Agglomerationsprogramme (460 Millionen Franken und ab 2018 206 Millionen Franken) bereits in Planung.

100 Millionen gehen an den Bund

Von den Mehreinnahmen der Vignettenpreiserhöhung fliessen 100 Millionen Franken an den Bund für den Betrieb und den Unterhalt der 376 Kilometer Strassen, welche mit dem Netzbeschluss von den Kantonen zum Bund übergehen. Also geht ein Drittel des Preisaufschlags an Strassen, welche es bereits gibt und auch bereits bezahlt wurden, also auch keinen entsprechenden Gegenwert für die Strassenbenützer darstellen. Mit den übrigen 200 Millionen Franken Mehrertrag sollen nun die Kapazitätsengpässe und die Netzerweiterungen finanziert werden. Als bisher einzige baureife Projekte werden die Umfahrungen Le Locle, La Chaux-de-Fonds und Näfels primär in den Genuss der Mehreinnahmen kommen. Insgesamt betragen die Aufwendungen dafür rund 1.5 Milliarden Franken, mit anderen Worten werden in den ersten 8 Jahren nach der Erhöhung keine Gelder für andere Projekte zur Verfügung stehen. Da die Erhöhung auf Anfang 2016

Netzbeschluss ohne Vignettenenerhöhung

Der TCS verlangt deshalb, den Netzbeschluss auch ohne Vignettenpreiserhöhung in Kraft zu setzen. Dafür wurde von Nationalrat Felix Müri auch bereits eine parlamentarische Initiative eingereicht. (mv)

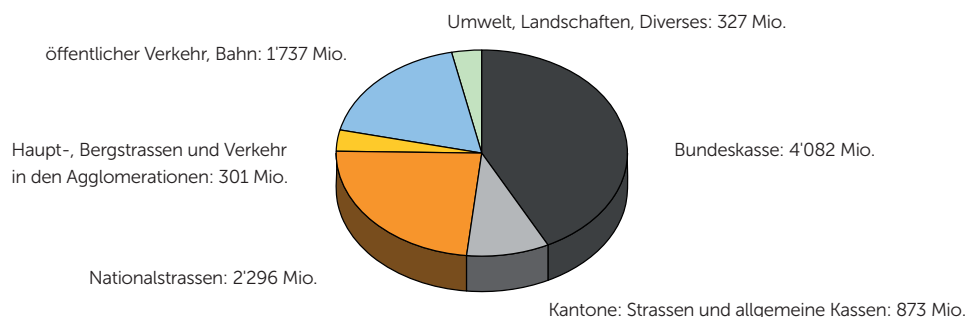
Parlamentarische Initiative, Nationalrat Felix Müri:

Der Bundesbeschluss über das Nationalstrassennetz (Netzbeschluss) ist in Kraft zu setzen. Gleichzeitig ist der Bundesrat zu beauftragen, die übernommenen Mehrkosten für den Unterhalt dieser Strassenstücke über die nicht-werkgebundenen Beiträge an die Kantone zu kompensieren. Die Kompensation ist pro Kanton entsprechend den übernommenen Strecken bzw. Unterhaltskosten festzulegen. Die Kosten für die Netzergänzungen sind über die Strassenfinanzierung gemäss Artikel 86 der Bundesverfassung zu finanzieren.

geplant ist, heisst das, dass vor 2024 keine Projekte von der Preiserhöhung der Vignette profitieren können, leider auch nicht die Thurgauer BTS. Rechnet man die Kosten aller Projekte des Netzbeschlusses zusammen betragen diese rund 10 Milliarden Franken. Bundesrätin Leuthard bestätigt, dass mit der Vignettenpreiserhöhung in den nächsten 20 Jahren aber nur rund 4 Milliarden Franken (20 mal 200 Millionen Franken) Mehrertrag eingenommen werden. Daraus wird ersichtlich, dass die Preiserhöhung der Vignette bei weitem nicht reicht um die versprochenen Ziele zu erreichen. Es ist deshalb klar, dass die von Bundesrätin Leuthard bereits angekündigte Erhöhung des Benzinpreises schon bald vorgebracht wird. Denn eines ist klar, die Vignettenpreiserhöhung reicht nirgends hin. Der TCS ruft die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf, die Erhöhung des Vignettenpreises abzulehnen. Diese bietet dem Strassenbenützer keinen eigentlichen Mehrwert, ist eine übertriebene Erhöhung und unverhältnismässig.

Verteilung Gesamteinnahmen aus dem Strassenverkehr

Total Einnahmen 9.616 Mrd. CHF





Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

- Programm** Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ABCD, Bewusstlosenlage, Beatmen, Herzmassage, Defibrillation
- Kurstag/-zeit** Montag 18. November 2013 18.30 – 21.30 Uhr
- Kursleitung** SSK-Instruktorin: Bettina Gasser
- Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–
- Anmeldung** Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch, Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



TCS Sektion Thurgau | Frau Rebekka Britt | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | info@tcs-thurgau.ch



Jugendfahrlager 2014

vom 12. bis 19. Juli 2014

- Programm** Fahrschulung, Autotechnik, Pannenkunde, Verkehrstheorie; Sport, Spass und Fun.
Mit **amtlicher Theorieprüfung in Bellinzona**
- Kursleitung** Ein erfahrenes Leiterteam sorgt dafür, dass sich junge Leute ungezwungen und spielerisch mit dem Auto anfreunden können.
- Kursort** Scruengo/Tessin. Zur Verfügung steht eine eigene Trainingspiste und zweckmässige Ausbildungsräume sowie Unterkünfte.
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 750.–/Nichtmitglieder CHF 950.–
- Sonstiges** Teilnehmer des Lagers erhalten auf den Nothelferkurs der Sektion Thurgau eine Reduktion von CHF 20.–. Die Kosten der Theorieprüfung werden direkt vom Strassenverkehrsamt im Tessin verrechnet. Das Jugendfahrlager ist für junge Damen und Herren ab 16 Jahren bestimmt.
- Anmeldung** TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch, www.tcs-thurgau.ch

ab zur ersten
Fahrtstunde
ins Tessin



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

- Programm** Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal. Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.
- Kurstag/-zeit** Montag 04. November 2013 08.30 – 11.00 Uhr
Montag 09. Dezember 2013 08.30 – 11.00 Uhr
- Der genaue Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.
- Kursleitung** Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktor
- Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
- Kurskosten** CHF 120.– für TCS-Mitglieder/140.– für Nichtmitglieder; für Lenker über 65 Jahren gibt es eine Rückvergütung von CHF 50.–; Subvention vom Fond für Verkehrssicherheit
- Anmeldung** Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch, Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 677 49 40 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch

TCS-Ehrenmitglieder bei der Kellermann Gruppe in Ellikon

Fünf Ehrenmitglieder besuchten zusammen mit der Geschäftsleitung der TCS-Sektion Thurgau die Kellermann.ch in Ellikon an der Thur. Anschliessend traf man sich im «Kreuz» in Warth.

Von Werner Lenzin

«Die Kellermann Gruppe glaubt an die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft und richtet sich auf mögliche Szenarien aus», begrüsst CFO Lorenz Stopper die TCS-Gäste. Die Kellermann Convenience-Produkte (Fertigprodukte) sind die Spezialität des 1925 gegründeten Familienbetriebes, heute in dritter Generation. Realisiert werden bei Kellermann.ch neben dem Anbau von Salaten für die Convenience-Produktion auch der Anbau und die Vermarktung von Tomaten und Tomatenspezialitäten. Die 230 Mitarbeiter produzieren täglich 7000 Tonnen Fertigprodukte als 300 verschiedene Artikel.

Kurze Wege – weniger Transporte

«Der Konsument wünscht beste Qualität, der Detail- und Grosshandel braucht leistungsfähige Partner. Wir wollen uns im Bereich Qualität, Service, Produktportfolio und Innovation lösungsorientiert zu 100 Prozent einbringen», erklärte Stopper. Grossen Wert legt das innovative Unternehmen auch auf die Ökologie. Kurze Wege – weniger Transporte lautet die Devise und während der Saison sind über 60 Prozent der Produkte aus dem



(v.l.): Die Ehrenmitglieder Kurt Thalmann, Hans Mästinger, Guido Rupper, Hans Peter Friedrich und Noldi Walter erhielten einen umfassenden Einblick in die Produktion der Kellermann.ch. (Bild: Werner Lenzin)

eigenen Anbau. Auf dem Acker trifft man eine fortschrittliche Technik: Ein Grossteil der Lastwagen und Traktoren setzen die Euro 5-Motoren-Technik ein. Bereits ein Lastwagen wird mit der Euro-6 Norm eingesetzt. Grossen Wert legt man auch auf die Einsparung von Wasser. Die Salat- und Gemüsewaschanlagen werden mit eigenem Grundwasser versorgt. Das Wasser wird in mehreren Stufen genutzt, wodurch enorme Mengen eingespart werden. Als langjähriges Mitglied der Energiegruppe Gewächshäuser der EnWA gelingt es Kellermann.ch, die gesteckten CO₂

-Reduktionsziele Jahr für Jahr zu erreichen, meisten auch zu übertreffen. Die Grünabfälle sind wertvolle Rohstoffe. Rund 3000 Tonnen Grünabfälle werden einer Biogasanlage zugeführt und mittels Vergärung zu thermischer und elektrischer Energie umgewandelt. «In Zusammenarbeit mit der Stadt Frauenfeld renaturieren wir ein Gewässer von 6000 Quadratmetern», sagt Stopper.

Unter der Leitung von Stefan Schwarz, Leiter Operation, erhielten die Gäste einen umfassenden Einblick in die Produktion von Kellermann.ch

Gedankenlose Vandalen

Jedes Jahr verunfallen in der Schweiz mehr als 300 Kinder auf dem Schulweg, also im Durchschnitt mehr als 1 Kind pro Schultag. Wenn ein Fahrzeuglenker ein Kind sieht, das die Strasse überqueren will, muss er ganz anhalten und nicht nur abbremsen. Das ist die Botschaft, welche die Regionalgruppen der TCS Sektion Thurgau zusammen mit ihren Partnern, der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) sowie der Polizei, erneut dieses Jahr durch die «Schulweg»-Kampagne vermitteln wollte. Schade, dass gedankenlose Vandalen diese Idee ohne sich dabei viel zu überlegen, zerstören. (le)



Zerstörtes Plakat der «Schulweg»-Kampagne am Strassenrand. (Bild: Werner Lenzin)

Gemütlicher Grillabend bei hervorragendem Wetter

Am Freitagabend, dem 16. August, trafen sich in Münchwilen bei schönstem Wetter 35 Personen zum traditionellen Grillabend. In ungezwungener und fröhlicher Runde verbrachte eine kleine, illustre Gruppe TCS-Mitglieder der Regionalgruppe Münchwilen einen schönen Abend. Für Speis und Trank war der Vorstand besorgt, dass niemand hungrig oder durstig nach Hause gehen musste. Es wurde viel diskutiert und teilweise angeregte Diskussionen geführt. Der gemütliche Abend war viel zu schnell vorbei und zeigte einmal mehr, dass der TCS nicht nur für Pannen zuständig ist, sondern auch gesellschaftliche Anlässe anbietet. Als nächstes steht am 8. November der Jassabend auf dem Programm. Beachten Sie bitte die Ausschreibung im TCS-Cluborgan. Der Vorstand freut sich über möglichst viele Interessierte und Anmeldungen. (ZVG)



Bei bestem Wetter veranstaltete die Regionalgruppe Münchwilen ihren Grillabend. (Bild: ZVG)



Nothelfer-Kurse Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld	BZT, Kurzenerchingerstrasse 11	01./02. November 2013 13./14. Dezember 2013
Steckborn	Mühlhofweg 12	02./03./04. Dezember 2013 18.30 – 21.45 Uhr
Weinfelden	VSZ TG, Dufourstrasse 76	25./26. Oktober 2013 22./23. November 2013 13./14. Dezember 2013 10./12. Januar 2014
Amriswil	Tellstrasse 8	25./26. Oktober 2013
Sirnach	Wilerstrasse 8	15./16. November 2013
Kurszeiten	FR/SA von 18.30 – 21.30 Uhr/08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr	
Kurskosten	TCS-Mitglieder CHF 120.–/Nichtmitglieder CHF 140.–	
Anmeldung	Weitere Daten und Anmeldung unter www.tcs-thurgau.ch/kurse.html	

TCS Sektion Thurgau, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden,
T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch



TCS-Mitglieder besuchen Paraplegikerzentrum Nottwil

Das Interesse am diesjährigen Herbstausflug der TCS-Regionalgruppe Bischofszell vom Samstag, 31. August, war leider nicht ganz so gross wie erwartet – es hätte für ein paar Mitglieder mehr Platz gehabt im Car von Käfer Reisen. Diejenigen aber, die dabei waren, waren durchwegs begeistert.

Von Lilo Städeli

Seit Jahren spricht man im Vorstand der TCS-Regionalgruppe davon, das Paraplegikerzentrum in Nottwil zu besichtigen, in diesem Jahr hat es dann endlich geklappt. Mit einem sehr berührenden, aber auch interessanten Kurzfilm wurde die TCS-Schar in Nottwil begrüsst. In dem Film wird von drei Schicksalen berichtet, die wirklich unter die Haut gehen. Da und dort hörte man ein verstecktes Schlucken, aber alle waren gebannt von den Worten der beiden Führungspersonen. Unglaublich, was in diesem Zentrum für Para- und Tetraplegiker getan wird, um ein «Leben danach» wieder lebenswert zu machen. Der anschliessende Rundgang durchs Zentrum in zwei Gruppen war mindestens so spannend und eindrücklich. Allzuviel muss hier nicht berichtet werden, das würde zu weit führen – aber eines weiss ich: Ich werde die Gönnerschaft weiter bezahlen!

Falls Sie interessiert sind, finden Sie unter www.paraplegie.ch alle Informationen, die Sie benötigen, denn es kann jeden treffen. Auf der Rückfahrt wurde ein Umweg über Einsiedeln gemacht, wo man sich eine Weile frei bewegen konnte. Die einen



Der «Ring des Lebens», Skulptur in der wunderschön gepflegten Umgebung des Paraplegikerzentrums Nottwil. Weshalb der Ring wohl so vernarbt und nicht kreisrund ist. (Bild: www.gutefotos.ch)

liessen es sich bei dem schönen Wetter in einer Gartenbeiz gut gehen, während andere sich andächtig der schwarzen Madonna im Kloster widmeten und die eine oder andere

Kerze anzündeten. Auf jeden Fall war es ein gelungener, sehr gut organisierter Ausflug, welcher mit ein wenig mehr Mitfahrenden hätte belohnt werden müssen.

CARROSSERIE

WINIGER

FRAUENFELD



052 721 21 21

www.carrosserie-winiger.ch

Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen
Drücktechnik, Scheibenservice
Oldtimer-Restaurationen



VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

www.stelzenhof.ch

Täglich
Wildspezialitäten

Wirtschaft Stelzenhof

Herzlich willkommen!
7 Tage in der Woche.

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag 11 - 24 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Wirtschaft Stelzenhof
Stelzenhofstrasse 11
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 40 10
Fax 071 622 42 12

Münchwilen**TCS Regional-Jass-Turnier
in Bichelsee**

TCS Regionalgruppe Münchwilen lädt Sie herzlich ein zum TCS Regional-Jass-Turnier am Freitag 8. November 2013.

Datum: Freitag, 8. November 2013

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Restaurant Löwen, Turbentalstrasse 4, Niederhofen, 8363 Bichelsee

Kosten: CHF 25.– pro Person

(Inbegriffen: Nachtessen, Preis und Jassturnier)

Mitglieder von anderen TCS-Regionalgruppen sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen diesen Jass klopfen zu dürfen.

Schriftliche oder telefonische Anmeldung bis Montag 04. November 2013 an:

Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13,

9545 Wängi / Tel.: 052 378 15 10

Guido Hubmann, Sonnenweg 5,

8360 Eschlikon / Tel.: 071 971 12 15

Campingclub**TCS-Camping Club lädt
zum Racletteabend**

Der Vorstand des TCS Camping Club Thurgau freut sich seine Mitglieder zum ersten Raclette Abend einzuladen. Der Raclette Abend findet am Samstagabend 19. Oktober 2013 bei Rösli und Louis Okle im Loh statt. Der Abend wird um ca. 16.00 Uhr beginnen, so das gegen 17.00 Uhr mit dem geniessen des Raclette begonnen werden kann.

Datum: Samstag 19. Oktober 2013

Ort: im Loh

Kostenbeitrag: Erwachsene CHF 10.–

Kinder gratis

Anmeldeschluss: 29. September 2013
Um die richtige Menge an Käse zu bestellen, benötigen wir eine schriftliche Anmeldung. Anmeldungen an:

Michael Schmid,

Hauptstrasse 46A, 8546 Islikon

Tel.: 052 366 55 47, Fax: 052 266 55 71

www.tcs-cctg.ch, info@tcs-cctg.ch

Weinfelden**TCS Regional-Jass-Turnier
in Weinfelden**

Am Jassturnier der TCS-Regionalgruppe Weinfelden wird Einzelschieber mit zugelestem Partner gespielt. Im Anschluss an das Turnier findet ein Abendessen statt. Gespielt werden vier Passen mit französischen Karten. W mit deutschen Karten spielen möchte, kann dies mit den jeweiligen Tischpartnern direkt absprechen.

Datum: Samstag, 23. November 2013

Zeit: 13.30 - ca. 17.00 Uhr

Ort: Gasthaus Brauerei, Weinfelden

Einsatz: CHF 25.– pro Person

(Das Abendessen ist im Einsatzpreis inbegriffen und jeder Teilnehmer erhält einen Preis.)

Anmeldungen an (bitte frühzeitig):

Ruedi Arni

Bürglenstrasse 10

8570 Weinfelden

Tel.: 079 421 49 68

E-Mail: ruedi.arni@speedinternet.ch

Bischofzell**Jahresschlusshöck Bischofzell**

Der Jahresschlusshöck findet am Freitag, 8. November 2013, im Restaurant Löwen in Donzhausen statt.

Datum: Freitag, 8. November 2013

Zeit: 20.00 Uhr (Saalöffnung 19.30 Uhr)

Ort: Restaurant Löwen in Donzhausen

Der Vorstand freut sich auf einen gemütlichen Abend mit Lotto-Spielen, Informations-Austausch und einer Vorschau auf 2014.

Arbon**Jahresschlusshöck Arbon**

Wir treffen uns am Freitag, 29. November 2013 um 19:00 Uhr, im Vereinslokal des AS Scintilla, an der Wiesentalstrasse 25, in Arbon. Wir geniessen einen Imbiss beim gemütlichen Zusammensein.

Datum: Freitag, 29. November 2013, 19.00 Uhr; Ort: Arbon

Anmeldeschluss: 22. November 2013

Anmeldungen an: Roger Suhner, Winzelnbergstrasse 39,

9314 Steinebrunn, E-Mail: ro_suhner@bluewin.ch

MEHR VOM LEBEN

WIE VIEL BANK BRAUCHEN SIE?



Bei der TKB ist jetzt mehr für Sie drin. Die neuen Servicepakete Classic, Comfort und Premium sind nicht nur perfekt auf alle Ansprüche für Privatpersonen zugeschnitten. Sie profitieren von einem klaren Mehrwert und sparen gegenüber den Einzelpreisen. Überzeugen Sie sich selbst unter www.tkb.ch/paketfinder

www.tkb.ch/paketfinder



**Thurgauer
Kantonalbank**

Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von CHF 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner/innen werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 08.11.2013**

Welche Aussage ist richtig?



- A) Ab 1. Januar 2014 ist Fahren mit Licht am Tag obligatorisch.
 B) Ab 1. März 2014 ist Fahren mit Licht am Tag obligatorisch.
 C) Ab 1. Juni 2014 ist Fahren mit Licht am Tag obligatorisch.

Verkehrswettbewerb 7/2013

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an:
 tcs Thurgau, Yvonne Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn
Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 6/2013:

**Ernst Gehri, Bottighofen
 Robert Suter, Horn**



**Auflösung des Wettbewerbs
 6/2013: Antwort C**

Fahrzeuge auf der Autobahn haben
 Vortritt vor einfahrenden Fahrzeugen.

Anmelde-Talon. Bitte an die organisierende TCS-Stelle senden.

Veranstaltung / Kurs:

Name / Vorname:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon P:

Telefon G:

TCS-Gruppe:

Datum der Veranstaltung / Kurs:

Ort der Veranstaltung / Kurs:

Zusätzliche Angaben gemäss Ausschreibung
 (z.B. Einsteigeort, Halbtax vorhanden etc.):

.....

Anzahl Personen / weitere Personen:

Geburtsdatum:

TCS-Mitgliedernummer (falls nötig):

Datum:

Unterschrift:

luxuriöse Flusskreuzfahrten

zu den Weihnachtsmärkten 2013
in Basel, Colmar, Strasbourg



4 Tage ab Fr. 390.-
(pro Person Hauptdeck MS Edelweiss)

MS Edelweiss ☼☼☼☼+ und **MS Johannes Brahms** ☼☼☼☼
Bequem ab/bis Basel ohne lange Busfahrten

Basel-Strasbourg-Basel

1. Tag Basel

Ind. Anreise nach Basel zur Anlegestelle St. Johann. Einschiffung ab 15.00 Uhr. Besuch des bezaubernden Basler Weihnachtsmarktes. Basel bietet die längste Weihnachtsstrasse Europas. Beginnend am Aeschenplatz führt sie über die imposante Freie Strasse, den Barfüsserplatz, die Eisengasse und die idyllische Mittlere Brücke bis hin zum Messeplatz. Abendessen an Bord. Das Schiff bleibt über Nacht in Basel.

2. Tag Basel-Breisach/Colmar

Ankunft in Breisach nach dem Mittagessen. Bustransfer zum Weihnachtsmarkt in Colmar. Zaubhafte Weihnachtsdekorationen und das Flair der Colmarer Altstadt tragen zum einmaligen Charme der elsässischen Weihnacht bei. Abendessen an Bord. Bummeln Sie am Abend durch das hübsche Breisach oder geniessen Sie den Abend an Bord.

3. Tag Breisach-Strasbourg

Bis zur Ankunft gegen 11.00 Uhr im elsässischen Strasbourg wird Ihnen ein Brunch serviert (kein Mittagessen). Anschliessend Besuch des Weihnachtsmarktes. Der berühmte «Christkindelsmärik» ist einer der ältesten Weihnachtsmärkte Frankreichs. Abfahrt in Richtung Basel gegen 18.00 Uhr. Das Abendessen wird Ihnen im eleganten Restaurant serviert.

4. Tag Basel

Geniessen Sie zum Abschluss dieser Reise das Frühstücksbuffet bis 11.00 Uhr. Anschliessend Ausschiffung und individuelle Heimreise zu Ihrem Wohnort.

Programmänderungen vorbehalten.

Weihnachtsmärkte finden statt bis: Basel 23.12., Colmar/Strasbourg 31.12. (nach Weihnachten reduzierter Markt).

Reisedaten 2013

MS Edelweiss

14.12.–17.12.° 20.12.–23.12. 26.12.–29.12.
17.12.–20.12.° 23.12.–26.12. 29.12.–01.01.14*

*Zuschlag Silvesterfahrt Fr. 90.– p. P.

MS Johannes Brahms

30.11.–03.12. 06.12.–09.12. 12.12.–15.12.
03.12.–06.12.° 09.12.–12.12.°

° nur noch wenige Kabinen frei

Unsere Leistungen

- Flusskreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Mahlzeiten gemäss Programm
- Bustransfer zum Weihnachtsmarkt in Colmar
- Transfer mit Tram in Strasbourg
- Thurgau-Travel-Reiseleitung

Nicht inbegriffen: Versicherungen, Getränke, Trinkgelder, Auftragspauschale Fr. 35.– pro Auftrag (entfällt bei Buchung über www.thurgautravel.ch)

Preise p.P. in Fr.

	Edelweiss	Brahms
2-Bettkabine Hauptdeck	390	490
2-Bettkabine Mitteldeck	490	—
2-Bettkabine Oberdeck	590	590
Zuschlag Alleinben. HD	190	190
Zuschlag Alleinben. MD	290	—
Zuschlag Alleinben. OD	290	290
Annulationsversicherung	19	19

MS Edelweiss *****

Neuestes Flaggschiff mit 90 Kabinen für 180 Gäste. Alle Kabinen mit DU/WC, Föhn, Minibar, Safe, TV, Radio, Klimaanlage. Auf MD/OD franz. Balkon, auf HD nicht zu öffnende Fenster. Bordausstattung: Restaurant Matterhorn (Gäste OD), Restaurant Jungfrau mit Oberlichtfenster (Gäste HD/MD), Panorama-Lounge/Bar, Lido-bar, Boutique, Sonnendeck, Lift. **Nichtraucherschiff.**



MS Johannes Brahms *****

Auf diesem komfortablen Viersterne-Schiff finden max. 80 Personen in 40 Kabinen (ca. 11 m²) Platz. Alle Kabinen liegen aussen, sind mit Panoramafenstern, Dusche/WC, Föhn, Telefon, TV, Kühlschrank, Safe und Klimaanlage ausgestattet. Zur Bordausstattung gehören ein elegantes Restaurant, eine grosszügige Lounge und Sonnendeck. **Nichtraucherschiff.**



Weihnächtliches Colmar

Online navigieren
thurgautravel.ch

Buchen oder Prospekt verlangen
Gratis-Nr. 0800 626 550

Thurgau Travel 
Aussergewöhnliche Reisen
zu moderaten Preisen



Rathausstrasse 5 | 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 55 00 | Fax 071 626 55 16 | info@thurgautravel.ch